

Protokoll - Arbeitstreffen am 10.02.2022

Arbeitsgruppe des Runden Tisches „Wohnungslosenhilfe“

Teilnehmende AG-Mitglieder

- Arbeitskreis Soziale Brennpunkte Marburg e.V.
Geschäftsführung: Luitgard Lemmer
Sozialberatung: Walter Rösner
- BI Sozialpsychiatrie e.V.
Geschäftsführende Vorständin: Martina Heide-Ermel
- Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf
Geschäftsführung und Vorstand: Sven Kepper
Fachbereichsleitung: Helmut Kretz
Fachberatung Wohnen: Alexander Becker
Fachberatung Wohnen, Praktikantin: Lisa Schneider
Tagesaufenthaltsstätte: Kenneth Verhaal
- Frauen helfen Frauen e.V.
Beratungs- und Interventionsstelle: Yasemin Şaşmaz und Luise König
- Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH – GeWoBau
Soziales Management: Nora Friedrichs
- GWH – Wohnungsgesellschaft mbH Hessen
Abteilungsleitung Immobilienmanagement: Philipp Ruffer
Mitarbeiterin: Kristin Debus
- Soziale Hilfe Marburg e.V.
Geschäftsführung: Jan-Eric Schulze
Zentrum für Psychose und Sucht, Leitung: Marc Niazi
- Stadt Marburg
Stadträtin und Sozialdezernentin: Kirsten Dinnebiele
Fachbereich Soziales und Wohnen, Leitung: Peter Schmidt
- Fachdienst Wohnungswesen, Leitung: Gabi Mösbauer
 Fachdienst Wohnungswesen, Obdachlosenangelegenheiten: J. Kutny
- Fachdienst Soziale Leistungen, Leitung: Ansgar Rohner
 Fachdienst Soziale Leistungen, Nichtsesshafte: Siegfried Klein
 Fachdienst Soziale Leistungen, Sozialplanung: Monique Meier (Moderation)
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie
- Fachdienst Planung, Steuerung, Qualitätsentwicklung: Peter Schmittziel
- Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/ Wohnstadt
Servicecenter Marburg: Thomas Wenzel

Gäste

- Praxis GmbH
Geschäftsführung: Gerlind Jäckle
- Stadtverwaltung
- Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt; Leitung: Walter Ruth
- Fachdienst Hochbau: Claudia Voigt und Frank Lenz
- Fachdienst Gebäudewirtschaft und Grundstücksverkehr, Leitung: Antje Kröpelin
- Fachdienst Stadtplanung: Rose Michelsen und Florian Berkenkamp

Tagesordnung

TOP 1 - Begrüßung

TOP 2 - Vorstellung der „Second-Stage-Wohnungen“

TOP 3 - Umstrukturierung der städtischen Unterbringung von obdachlosen Menschen

3.1 Stellenausschreibung „Pädagogische Fachkraft“

3.2 Bericht zum aktuellen Stand „Ginseldorfer Weg“

3.3 Das Angebot „Probewohnen“ (Überblick und Entwicklungen)

3.4 Haus in Ockershausen für obdachlose Frauen und Familien

3.5 Vinzi-Dorf Marburg für obdachlose Männer

TOP 4 - Standort „Gisselberger Straße“

4.1 Bericht vom Fachdienst Hochbau zum aktuellen Stand

4.2 Nächste Schritte, Ausblick

TOP 5 - Verschiedenes

TOP 1 - Begrüßung

- Begrüßung der teilnehmenden Arbeitsgruppen-Mitglieder und Gäste durch Kirsten Dinnebier und Monique Meier (Teilnehmende siehe Anwesenheitsliste).
- Als neue Mitglieder werden vorgestellt: Yasemin Şaşmaz, Luise König, Martina Heide-Ermel und Kristin Debus. Die neuen Mitglieder wurden in den Verteiler der Arbeitsgruppe aufgenommen.
- Entschuldigt für das heutige Treffen sind Maike Wachtel vom Caritasverband Marburg e.V. und die Mitarbeiterinnen von der Hephata Wohnungsnotfallhilfe.
- Die Tagesordnung der Sitzung wird vorgestellt. Es gibt keine Anmerkungen und Änderungswünsche zur Tagesordnung.
- Die Präsentationsfolien der Sitzung werden mit dem Protokoll verschickt.
- Die Protokolle der AG-Sitzungen und die Unterlagen stehen online zur Verfügung: <https://www.marburg.de/wohnen>.

TOP 2 - Vorstellung der „Second-Stage-Wohnungen“

- Yasemin Şaşmaz und Luise König vom Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ stellen anhand der Folien 3 bis 9 das neue Angebot vor.
- Der Verein unterstützt Frauen und deren Kinder, die häusliche Gewalt erfahren haben. Anhand der Folie 4 wird die Kriminalstatistik vorgestellt, aus der hervorgeht, dass über 80 % der Opfer Frauen sind. Fast die Hälfte von ihnen hat in einem gemeinsamen Haushalt mit dem Täter gelebt. Bei den 8.538 Straftaten in Hessen zu Häuslicher Gewalt waren 5.630 Kinder mitbetroffen („das Dunkelfeld dürfte erheblich höher sein“).
- Die Versorgung mit Frauenhausplätzen ist zu gering. Nach Empfehlung der Istanbul-Konvention sollten 24 Familienzimmer für den Landkreis Marburg-Biedenkopf bereitstehen. Es sind jedoch nur 10 Familienzimmer vorhanden.
- Das Angebot „Second Stage“ ist eine integrierte und vernetzte Übergangsgestaltung für ein gewaltfreies Leben für Frauen und ihre Kinder.
- Für die Projektrealisierung sind zwei Übergangswohnungen wichtig, in denen die stabilisierten Frauen mit individueller sozialpädagogischer Begleitung vorrübergehend unterkommen.
- Ein regionaler Netzwerkaufbau ist für das neue Angebot wichtig.

- Zielgruppe des Angebotes sind Frauen, bei denen der Schutzaspekt nicht mehr im Vordergrund steht.
- Die Projektziele sind: die Verweildauer im Frauenhaus verkürzen, Platz für eine Frau mit akutem Schutzbedarf schaffen, Übergang in ein nachhaltig gewaltfreies und eigenständiges Leben sicher einleiten, die Wohnraumbeschaffung.
- Es folgt ein Austausch zum „Second-Stage-Angebot“ und Rückfragen werden beantwortet.
- Die GWH bietet Unterstützung an und kann sich eine Kooperation vorstellen. Ansprechpartnerin bei der GWH ist Kristin Debus (E-Mail siehe Verteiler).
- Weitere Kooperationen zur Bereitstellung von Wohnraum sind erwünscht.

TOP 3 - Umstrukturierung der städt. Unterbringung von obdachlosen Menschen

- In den TOP 3 einleitend, wird von Monique Meier eine Grafik zu der Umstrukturierung erläutert (Folie 10).

3.1 Stellenausschreibung „Pädagogische Fachkraft“

- Die Universitätsstadt Marburg sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Fachdienst Wohnungswesen eine pädagogische Fachkraft zur sozialpädagogischen Unterstützung von wohnungs-/obdachlosen Menschen.
- Die Stelle ist intern und extern ausgeschrieben.
- Die Vollzeitstelle umfasst Aufgabenstellungen im Rahmen der bestehenden und der sich im Aufbau befindenden Angebote.

3.2 Bericht zum aktuellen Stand „Ginseldorfer Weg“

- Gabriele Mösbauer stellt den aktuellen Stand am Standort im Waldtal dar.
- Die Häuserblöcke 26 und 28 wurden an die GeWoBau zurückgegeben.
- Eine neue Unterkunft hat die Stadt von der GeWoBau erhalten und angemietet (noch nicht bewohnt). In den Häusern 30 + 32 + 40 sind 11 Bewohner*innen.
- Es gibt derzeit 4 freie Plätze.
- Im Haus 30 sind 6 Wohnungen angemietet. Drei Wohnungen sind mit insgesamt 4 Personen bewohnt. Noch zwei Männer könnten in diesen untergebracht werden. Eine Wohnung befindet sich in der Fertigstellung, da ein Bewohner ausgezogen ist. Die fünfte Wohnung dient noch als Lager-/ Besprechungsraum. Die sechste Wohnung wurde gekündigt. Ein Bewohner musste wegen Wohnungsmängeln in eine andere umziehen.
- Im Haus 32 sind 4 Wohnungen angemietet. Es wohnen dort 5 Personen, auf zwei Wohnungen verteilt. Eine Wohnung ist frei; für die Unterbringung von zwei Frauen. Die vierte Wohnung wird demnächst gekündigt.
- Voraussichtlich werden zwei blinde Personen eine andere Unterbringungsform durch ihre Betreuer finden, da sie dort nicht die Hilfe erhalten, die sie brauchen. Wann das sein wird, ist noch ungewiss. Diese Wohnung soll nach dem Auszug zukünftig auch gekündigt werden.
- In der vierten Wohnung gibt es eine Besonderheit: eine Art „WG“ auf Probe. Ein älteres Paar bewohnt das große und ein älterer fast blinder Mann das kleine Zimmer. Alle sind mit der Konstellation einverstanden. Der blinde Mann wird durch das Paar im Alltag unterstützt.
- Hier ist eine engmaschige Betreuung durch einen Sozialarbeiter i.V. mit einem Pflegedienst notwendig. Nach Informationen des Betreuers des Paares wurde noch kein Pflegedienst gefunden.

- Die Unterkunft im Ginseldorfer Weg 46 ist fast fertig eingerichtet und wird vorübergehend zur Unterbringung von Familien nach einer Räumung dienen.
- Im Haus 40 wird eine Wohnung von zwei Frauen bewohnt.
- Das Ziel des Fachdienstes ist es, als nächstes das Haus 32 abzugeben.
- Nach Erhalt neuer Obdachlosenunterkünfte und der Umsetzung der Planungen neuer Unterbringungsangebote für die Menschen wird dann auch das Haus 30 aufgelöst.

3.3 Das Angebot „Probewohnen“ (Überblick und Entwicklungen)

- Gabriele Mösbauer berichtet vom Angebot „Probewohnen“.
- Aktuell werden von der Stadt Marburg 8 Probewohnungen angemietet.
- 7 Wohnungen sind von Probewohnenden bewohnt.
- Eine Wohnung wird für einen neuen Probewohnenden vorbereitet. Hier musste das Probewohnen mit dem vorherigen Bewohner beendet werden. Der Bewohner hat nicht mehr mitgearbeitet und eine andere Unterkunft gefunden.
- Ab 01.03.22 wird von der GWH eine neue Probewohnung angemietet.
- Für die neue Wohnung ab dem 01.03.22 laufen schon Vorbereitungen, einen neuen Probewohnenden zu ermitteln; gleichzeitig werden von den 11 Bewohner*innen im Ginseldorfer Weg zwei überprüft, ob das Probewohnen-Konzept für sie geeignet ist.
- Die Tabelle auf Folie 17 gibt einen Überblick über alle Probewohnungen und den Stand der Probewohnverhältnisse.
- Kenneth Verhaal gibt einen Einblick in die Betreuung im Rahmen des Angebots. Besonders zu Beginn eines neuen Probewohnverhältnisses ist eine intensive und engmaschige Unterstützung wichtig. Die individuelle Betreuung ist sehr zeitintensiv. Die neue Stelle ist daher notwendig und wichtig. Er zieht ein positives Fazit zum stetigen Ausbau des Angebots.
- Es folgt ein Austausch zum Angebot und Rückfragen werden beantwortet.
- Die Häuser, die leergezogen sind, werden nicht neu vermietet. Hier ist ein Abriss geplant. Eine Neugestaltung ist angedacht („Tor ins Waldtal“).
- Insgesamt ist die Anzahl der im Ginseldorfer Weg untergebrachten Menschen rückläufig. Durch die Umsetzung des Konzeptes und eine enge Unterstützung durch die Mitarbeiter*innen des Fachdienstes Wohnungswesen konnten die Menschen in andere Angebote integriert werden (aufsuchende Unterstützung).
- Auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung werden der Stadt regelmäßig neue Wohnungen für das Probewohnen angeboten. Die Probewohnungen sind dezentral in Marburg verteilt. Eine Wohnung ist im Waldtal.

3.4 Haus in Ockershausen für obdachlose Frauen und Familien

- Zielgruppe des neuen Angebots sind Frauen, Paare, Familien, die obdachlos sind und über den Fachdienst Wohnungswesen untergebracht werden.
- Der Kauf der Liegenschaft durch die GeWoBau steht bevor.
- Über die Stadt Marburg erfolgt eine breite Beteiligung und Einbindung der Anwohner*innen sowie der Akteure im Stadtteil.
- Beispielsweise wurde ein Informationstext in der „Stadtteilinfo“ 02/2022 veröffentlicht. Dieser ist auch online abrufbar: <https://ockershausen-stadt-wald.de/index.php/2022/01/04/wohnungslosen-frauen-und-familien-obdach-bieten/>
- Die Gemeinwesenarbeit und der Quartiersmanager sind eingebunden.

- Im nächsten Schritt ist eine Vorstellung des Vorhabens im Ortsbeirat am 23.02.2022 geplant.
- Oberbürgermeister Dr. Spies informiert die Anwohner*innen per Brief.
- Es folgt ein corona-konformer Austausch mit Nachbar*innen im Zeitraum vom 21.03. bis 8.04.2022 („Tür zu Tür- Gespräche“ in Ockershausen)
- Bei allen Informationen wird darauf hingewiesen, dass das Konzept eine pädagogische Unterstützung vor Ort umfasst (Büro im Haus).
- Der dargestellte Prozess wird von der Sozialplanung organisiert. Den Austausch mit den Anwohner*innen gestaltet Isabelle Abanda. Sie ist im Fachbereich Soziales und Wohnen für die Gemeinwesenarbeit der Stadt zuständig (Pendant zu Peter Schmittziel im FB Kinder, Jugend, Familie).

3.5 Vinzi-Dorf Marburg für obdachlose Männer

- Gemeinsam mit der GeWoBau plant die Stadt Marburg ein VinziDorf für obdach-/wohnungslose Männer in Marburg. Zur Umsetzung ist ein Projektbeirat eingerichtet worden, der seit 12/2021 arbeitet (GeWoBau + Sozialplanung).
- Das gesamte Vorhaben wird vom Fachdienst Bürger*innenbeteiligung unterstützt und begleitet. Als Auftakt zur Beteiligung der Stadtgesellschaft wird derzeit ein Workshop vorbereitet.
- Der Workshop „Ein VinziDorf für Marburg“ mit zwei Arbeitsgruppen zum Freiwilligenengagement und zu den Standortkriterien findet statt: am 7.04.2022 von 18 bis 21 Uhr (Anmeldung: n.friedrichs@gewobau-marburg.de)
- Im Rahmen des Stadtjubiläums Marburg 800 wird das Projekt „VinziDorf“ vorangebracht und unterstützt: www.marburg800.de
- Zudem wird ein Aktionsbündnis mit Unterstützer*innen gegründet.
- Weitere Informationen stehen online zur Verfügung: <https://www.gewobau-marburg.de/neubau/neubau-117copy.html>
- Der gesamte Beteiligungsprozess soll auch Betroffene einbeziehen und es sind Gespräche mit obdach-/wohnungslosen Männern an den beiden Standorten im „Ginseldorfer Weg“ und in der „Gisselberger Straße“ vorgesehen.
- Der Soziologe Florian Engel und die Sozialplanung bereiten die Befragungen von Betroffenen vor, um deren Vorstellungen, Wünsche und Ideen in die Planungen miteinzubeziehen. Es wurde hierfür ein Fragenkatalog entwickelt (Ende Februar / Anfang März unter Einhaltung der Coronaregeln).
- Wichtige Informationen und Termine zu diesem Prozess werden an die AG Wohnungslosenhilfe weitergeleitet.

- PAUSE -

TOP 4 - Standort „Gisselberger Straße“

4.1 Bericht vom Fachdienst Hochbau zum aktuellen Stand

- Claudia Voigt stellt anhand der Folien 20 bis 26 den aktuellen Stand der Entwicklungen vor. Walter Ruth und Frank Lenz ergänzen die Ausführungen.
- Nach der letzten AG-Sitzung mit dem Austausch zum Teichwiesenweg gibt es drei Optionen, die von Claudia Voigt kurz erläutert werden:
 - Variante 1: Standort Teichwiesenweg
 - Variante 2: Standort Gisselberger Straße
 - Variante 3: Standort Hauptbahnhof (neue Idee, Grundstückskauf klären)

- Bei der im Oktober 2021 besprochenen Variante „Teichwiesenweg“ stellt sich die Sachlage wie folgt dar: Grundstück Praxis GmbH 10.343 m², Grundstück Wohnungslosenhilfe 903 m² → zu kaufende Fläche ca. 1.728 m² für Wohnungslosenhilfe (siehe Folie 22).
- Vorteile: kein Interim notwendig, Altbau bleibt erhalten, genügend Freifläche und Raumprogramm, ruhige geschützte „Wohnlage“
- Nachteile: Schwierige Grundstücksverhältnisse, Zweiter Zugang zu dunkel, im EG keine Belichtung der Südseite, nötiger Neubau der Halle, teurer Grundstückszukauf, Kosten von rund 7,8 Mio €
- Bei der Variante „Gisselberger Straße“: Neubau mit Erhalt des Baumbestandes auf vorhandenem Grundstück sind die Vor- und Nachteile wie folgt (Folie 23):
- Vorteile: Grünfläche/Baumbestand bleibt erhalten, keine Grundstückskosten, Einhaltung der Baulinie
- Nachteile: Abbruch des Altbaus, verkleinertes Raumprogramm, Interim notwendig, Freifläche zur Straße orientiert, hintere Erschließung und Parkplätze über Grundstück der Praxis GmbH
- Bei der Variante „Gisselberger Straße“: Neubau mit Baulinie an der Straße überwiegen die Vorteile (Folie 24).
- Der Hochbau hat hier den Versuch unternommen das aktuelle Raumprogramm auf dem städtischen Grundstück abzubilden. Der Neubau rückt bis an die Straße heran (3-geschossig plus Staffelgeschoss).
- Vorteile: großes Raumprogramm, attraktive Freifläche, keine Grundstückskosten und Nachteile: Abbruch des Altbaus, Interim notwendig, Bäume fällen.

4.2 Nächste Schritte, Ausblick

- Aus Sicht der Stadt wird ein Neubau an der Straße mit Verlagerung der Grünflächen hinter das Haus favorisiert.
- Die hier vorgestellten Ideen sind ausdrücklich Entwürfe.
- Nach der Vorstellung der Varianten erfolgt ein Austausch im Plenum.
- Es gibt Anmerkungen zu den vorgestellten Ideen: Ein Grundstückstausch ist auf den Plänen noch eingezeichnet. Die städtischen Flächen (schmaler Streifen) werden derzeit vom VfB genutzt.
- Die Praxis GmbH plant Umbaumaßnahmen (Relectro).
- Monique Meier informiert darüber, dass vor einer möglichen Umsetzung Unterarbeitsgruppen eingerichtet werden. Die Raumplanungen werden nicht in der großen Gesamt-AG mit allen Mitgliedern besprochen. Effektiver sind hierzu kleine Gesprächsrunden mit den Nutzer*innen in Unter-AGs.
- Gerlind Jäckle verweist darauf, dass es hinsichtlich der Parkplätze sicher eine Einigung geben wird.

TOP 5 - Verschiedenes

- Monique Meier beendet die Sitzung, verabschiedet die Teilnehmenden und bedankt sich für den konstruktiven Austausch. Neue Informationen werden per E-Mail an die Mitglieder der Arbeitsgruppe und die Beteiligten geschickt.

Das nächste Treffen findet am 21. Juni 2022 von 10:00 bis 12:00 Uhr statt.

Die Protokolle sind online abrufbar: <https://www.marburg.de/wohnen>